

So ist denn das langjährige künstlerische Wirken und Streben unseres städtischen Kapellmeisters nicht ohne reichen, nachhaltigen Erfolg geblieben, und der auch durch treffliche Eigenschaften des Charakters ausgezeichnete und in den weitesten Kreisen beliebt gewordene Dirigent darf an seinem Ehrentag gewiß einer allseitigen, herzlichen Theilnahme versichert sein. O. D.



Turn-Verein.
Sonntag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal, Seemannstraße 25.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Der Vorstand.

Tischwein

p. Fl. 70 Pf. mit Glas,
hochfeine
Ingelheimer Rothweine
p. Fl. Mk. 1.—, 1.30, 1.50 mit Glas,
empfiehlt 6708
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2. (Inh.: Oscar Roessing), Goldgasse 2.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 3344

Rauchfleisch

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, für Magen-
leidende sehr zu empfehlen, sowie alle sonstige feine
Fleisch- und Wurstwaren im Ausschuss bei
E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1. Telefon 603. 6040

Magenleidenden

und denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,
Blähungen, Sodbrennen, Indigestion etc. leiden, sei als
bedenkbareste Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter
„**Portaner**“ empfohlen. Derselbe ist potentissima geschützt
und nach einem alten probierten Rezept sachmännlich bereitet und an
Güte u. Wirksamkeit von keinem anderen Rohmaterial nur annähernd
erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben
in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Brochstraße 50 Nr. 944
Es giebt nichts Wohlthuerenderes für den Magen.
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.

Aecht schwarze Damen-Strümpfe.
Lederfarbige Damen-Strümpfe.
Schottisch carrirte Damen-Strümpfe.
Neueste Muster. — Aechtfarbig.
Gute Qualitäten. — Crosse Auswahl.
Billige Preise. 5635

L. Schwenck, Muhlasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.



Neue Sortimente: Damen-Strümpfe.

Marke 417. Baumwolle, gewebt, englisch lang, ächt diamant-
schwarz 3 Paar — 70 Mk., Paar — 25 Mk.
• 442. desgl. mit Doppel-Ferse und Spitze, nahtlos,
• 418. desgl. ächt diamantschwarz 3 Paar 1.— Mk., Paar — 35 Mk.
mit Doppel-Ferse und Spitze, mittel-
stark, diamantschwarz und Leder-
farben 3 Paar 1.40 Mk., Paar — 50 Mk.
• 419. desgl. Doppel-Hochferse, starkfädig, sehr
beliebte Qualität 3 Paar 2.— Mk., Paar — 75 Mk.
• 443. desgl. Doppel-Sohle u. Hochferse, feinfädige
• 497. desgl. elegante Qualität 3 Paar 2.80 Mk., Paar 1.— Mk.
la Halbseide, schwarz und farbig 3 Paar 4.20 Mk., Paar 1.50 Mk.
• 499. desgl. Flor, bunte Ringelmuster, grosse
Muster-Auswahl 3 Paar 2.80 Mk., Paar 1.— Mk.

Auswahl fein wollener Sommer-Qualitäten!

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 3.

Reise- und Handkoffer

empfiehlt zu billigen Preisen

F. Lammert, Sattler,
Grabenstraße 9.

Reparaturen solid und billig.

Neue Spiele fürs Freie:

Croquet, Lawn Tennis, Schläger,
Bälle, Netze, Angel-, Ring- und
Reisefische, Luftbälle, Bogen
u. Pfeile, Schiffe, Waldbürnen,
Reifen, Schiffe, Schmetterlings-
Netze, Sandwagen, Sportwagen,
Gartengeräthe, Sandspiele etc.
zu allen Preisen. 6061

Kaufhaus Führer
Kirchgasse 48.

Gelegenheitskauf.

Sport- und Normalhemden nebst allen besseren Unter-
zeugen, über 900 Stk., werden für die Hälfte des Preises wegen
Platzmangel abgegeben nur
6708
Glenbengasse 11, Neumann.

Telephon No. 835.

Wilhelm Klees,
Moritzstrasse 27, Ecke Goethestrasse. 7481
Colonialwaren — Conserven — Delicatessen.

Mildes,
saftiges
Rothwein
und garantiert naturreinen Trauben-
saft empfehlen ganz besonders
California Golden Grape
Zinfandel.
Mk. 1.25 pr. Flasche excl. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21. 1593

Zur Maibowle!

Weißwein per Flasche Mk. — 45, bei 12 Flaschen Mk. — 40,
Rothwein — 50, „ „ 12 „ — 45,
Sekt — 1.50, „ 6 „ — 1.40.
F. A. Dienstbach, Weinstraße 32, 7634

Vorzügliche Tischweine, garantiert rein.
1895er Gullgatter und Gullgatterer Flasche incl. Gl. 48 Pf.
1896-98er Original-Weißwein „ „ 48 Pf.
1897er Rothwein „ „ 48 Pf.
C. F. W. Schwanke, Schwabacherstraße 49, Telefon 414.

20 Pf. Bad. Stahlpauke u. 25 Pf.
bei Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Bedeutend herabgesetzt
habe ich die Preise von
Jackets und Capes
schwarz und farbig,
darunter hochelegante Modelle.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 242. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 26. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Und sei die Woche noch so grau;
Von einer Sonntagseinfalt
Wie ein einfarbiges Himmelstau
Ein Abglanz Dir im Herzensgrunde.
Rich. Bozmann.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Amos Kilbriht.

Erlebnisse eines längst Verstorbenen.

Eine kurze Geschichte von J. N. Stadler.

„Dies“, erklärte Herr Scott, „ist das Bildnis meines Großvaters Amos Kilbriht, in seinem 25. Lebensjahre. Er erkrankte einige Jahre darauf, das genaue Datum weiß ich nicht, in der See. Meine Mutter hatte gar keine Erinnerung an ihn. Und ich muß sagen,“ fuhr er fort, indem er seine Brille wieder aufsetzte, „es ist einige Familienähnlichkeit zwischen Ihnen und dem Bilde vorhanden, und wenn die altmodische Tracht auf dem Bild nicht wäre, würde die Ähnlichkeit groß sein — ja sehr groß.“

„Es ist mein Vildniß“, bemerkte Kilbriht mit zitternder Stimme. „Tallow Munson malte es mir im Winter 1790 als Entgelt für die Verwaltung angelegener Ländereien im Norden der Stadt, weil er kein Geld besaß, um mich in anderer Weise dafür zu entschuldigen. Er hat meinen Namen mit Tinte hinten auf die Leinwand geschrieben.“

Herr Scott nahm das Bild und drehte es um. Da standen vor unserm Auge Augen auf der vom Alter ganz mit Flecken bedeckten Hinterseite vollkommen deutlich die Worte geschrieben: „Tallow Munson 1790“. Herr Scott legte das Bild wieder auf den Tisch, nahm seine Brille ab und schaute zuerst Kilbriht, dann uns Beide mit weit offenen Augen an.

Der Anblick des Bildes hatte die Befehung meiner Frau zu einer vollständigen gemacht. „O Herr Scott“, rief sie und dabei beugte sie sich so weit auf ihrem Stuhle vor, daß es ausfiel, als wollte sie vor dem alten Mann einen Fußfall thun. „Dieser Herr ist Ihr Großvater. Ja, er ist es wirklich. O, weisen Sie ihn nicht ab; Sie sind ja schuld daran, daß er hier ist. Wissen Sie nicht mehr, wie Sie in die Spiritistenversammlung gingen und den Geist Ihres Großvaters zu sehen verlangten? Dieser Geist erschien, ohne daß Sie davon erfuhr. Die Leute, die ihn herbeigerufen hatten, meinten, als sie diesen jungen Mann erblickten, das könne doch nicht Ihr Großvater sein; deshalb verschwiegen sie sein Erscheinen und ließen ihn unbeachtet unter der Einwirkung der Mittel, die sie zur Beilegung anwandten, bis er immer körperlicher wurde und schließlich ganz so war, wie er jetzt vor Ihnen steht. Und würde er jetzt einen altmodischen Frack tragen, so wäre er das getreue Abbild des Porträts, das Sie von ihm besitzen, nur ein wenig älter aussehend und voller im Gesicht. Aber die Spiritisten lieben ihn sein langes Haar abschneiden als für die heutige Zeit nicht mehr passend und stecken ihn in diese moderne Kleidung. Und, lieber Herr Scott, Sie müssen ja selbst sehen, daß es Ihr Großvater ist!“

Der Angeredete gab keine Antwort, sondern sah noch immer wortlos da und starrte uns atembeklemmt an. Wenn ich den alten weißhaarigen Mann ansah und mir dabei vorstellte, wie lange es schon her sein mußte seit dem Tode seiner Mutter, und daß diese die Tochter des jungen Mannes sei, der ihm gegenüber saß, so ward es mir in der That schwer, an die Wirklichkeit dieser Verhältnisse zu glauben. „Herr Scott“, begann meine Frau wieder, „wollen Sie nicht mit ihm sprechen? Wollen Sie ihm nicht die Hand

reichen? Wollen Sie ihn nicht als Ihren Großvater anerkennen, dessen Bild Sie stets bei sich gehabt haben, und der Ihnen in Ihrer Kindheit von Ihrer Mutter oft und viel als Muster vor Augen gestellt worden ist? Und wenn infolge der Verschiedenheit der Verhältnisse Sie selbst alt geworden sind, während dies bei ihm nicht der Fall ist, weshalb sollte das für Ihre Gefühle den geringsten Unterschied machen, lieber Herr Scott? Ach, warum darf er Sie nicht in seine Arme schließen? Sie können es ja doch nicht übers Herz bringen,“ schloß sie unter Schluchzen, „Sie — seiner Tochter einigem Kind!“

Nun stand Herr Scott auf, rückte Kragen und Kermelaufschläge an seinem Rock zurecht und wandte sich dann zu meiner Frau mit den Worten: „Kommen Sie, meine Gnädige, wir beide wollen einen Niggetgang mit einander auffahren; Ihr Gatte und dieser Kuderer da sollen Schürhaken und Feuerzeuge nehmen und uns damit auf der Kohlenhaufen aufspielen. Das wäre ungefähr ein Narrenstück von gleicher Güte, und wir könnten dann alle zusammen geraden Weges ins Tollhaus wandern.“

Jetzt erhob sich auch Kilbriht und richtete sich hoch auf. „Gut! Gemut“, sagte er, „ich verlasse Dein Haus ohne Bitterkeit. Ich sehe wohl, es wäre wohl auf der Reize Deiner Jahre zuviel von Dir verlangt, an die Wahrheit dessen zu glauben, was Du heute gehört hast. Aber ich möchte Dir doch noch zu wissen thun, daß ich zu keinem anderen Zweck hierher gekommen bin, als um Dich zu bitten, mir Deine Hand zu reichen. Ich schwadete darnach, wieder einmal ein menschliches Wesen berühren zu dürfen, das Fleisch von meinem Fleische und Blut von meinem Blute ist.“

Herr Scott nahm das Bildnis wieder und betrachtete dasselbe. Dann legte er es weg und schaute Kilbriht an. „Jungere Mann“, sagte er zu diesem, „kann Sie hier hinsehen und die Hand auf Ihr Herz legen mit der Versicherung, daß Sie wirklich Amos Kilbriht sind, meiner Mutter Vater, der vor hundert Jahren ertrunken und von diesen Spiritisten wieder ins Leben zurückgerufen worden ist, und daß Sie sich hier in der Absicht eingefunden haben, solches von Herrn Goleworthy und seiner Gattin, die einem Vereine der Art angehören und sich auf diese Sache verstehen, bestätigen zu lassen?“

Ich wollte eben einwerfen, daß der Verein zur Erforschung des Seelenlebens nichts mehr mit Spiritismus zu thun habe, als demselben auf den Grund zu gehen. Allein meine Frau, die meine Absicht merkte, gab mir einen Wink.

Kilbriht legte die Hand aufs Herz und versetzte mich. „Was Du vernommen hast, ist wahr“, sagte er, „ich schwöre es auf meine Ehre.“

„Dann, Großvater“, rief der alte Herr, „hier meine Hand! Man darf an nichts mehr zweifeln heut zu Tage; ich wollte auch nicht an das Telefon glauben, als ich zuerst davon hörte; aber nachdem ich mit Squire Bradbon eine telefonische Unterhaltung geführt und dabei das Krachen seiner neuen Stiefel gehört hatte, wie er in seinem, eine Stunde weit entfernten Hause an den Apparat herantrat, gab ich klein bei. Darum sage ich: Nur her mit Euren Wundern; ich bin bereit; und im Grunde, meine ich, ist das Wunder, daß ich meinen Großvater selbsthaftig vor mir sehe, nicht erstaunlicher, als irgend eines sonst. Ich bin zu alt, um das Warum und Woher dieser neuen Sachen herauszufinden, die jetzt Tag für Tag auslauchen. Ich muß sie eben annehmen, wie sie kommen. Wenn es also Dir, Großvater Kilbriht, und Deinen Freunden recht ist, so wollen wir jetzt im Hinterzimmer zusammen eine Tasse Thee nehmen und dabei von alten Zeiten plaudern. Dabei werden wir wohl auf manche Gräben stoßen, über die wir nicht hinüber kommen; aber wir müssen eben unser Bestes thun.“

In der Folge suchten sich Kilbriht und sein Enkel oft

gegenseitig auf, und dabei behandelte der alte Herr seiner Mutter Vater stets mit der diesem Verwandtschaftsverhältnis gebührenden Ehrerbietung.

„Zuweilen“, so äußerte derselbe allerdings einmal mit gegenüber, „kommt es mir doch vor, als sei die Großvatergeschichte der dickste und zäheste Brocken, den je ein Mensch hinunter zu würgen bekam. Aber dann stelle ich mir wieder vor, daß Sie und Ihre Gattin sich auf diese Sachen genauer verstehen, ich dagegen nicht, und daß, wo ich nichts verstehe, ich auch nichts sagen darf. Und will es mir dann einmal ganz besonders schwer eingeben, denke ich an das Telefon und wie Squire Bradbons Stiefeln trachten, und dann bin ich wieder beruhigt.“

Für mich wurde Kilbriht immer drausbarer, namentlich seit er sich mit den Regeln der neuen Rechtschreibung vertraut gemacht hatte. Nachdem er etwa einen Monat bei mir in Arbeit stand, begabte ich darauf, daß er Urlaub zu einem Besuch in Birbury nehme, was, wie ich wußte, ein Herzenswunsch von ihm war. Er hätte seinen Geburtsort leicht mit der Eisenbahn erreichen können, allein fest überzeugt, daß er lieber darauf verzichtete als mit der Bahn fahren würde, verschaffte ich ihm ein Reitpferd, und nachdem ich ihm über die Wege alle nötigen Anweisungen gegeben, brach er auf.

Nach vier Tagen kam er zurück. „Nun, wie hat es Ihnen in Birbury gefallen?“ fragte ich ihn.

„Der Ort erfüllt ja gar nicht mehr“, erwiderte er in betäubtem Tone, „eine Stadt dieses Namens habe ich wohl getroffen, aber das ist nicht das Birbury, wo ich geboren bin. Dies ist völlig verschwunden.“

Von nun an erwähnte er seine Vaterstadt mit keiner Silbe mehr.

Infolge des nobelen Charakters und vieler bewundernswerther Eigenschaften, die dieser Mann besaß, nahm bei uns beiden die liebevolle Anhänglichkeit und Achtung, die wir für denselben empfanden, von Tag zu Tag zu, und überzeugte, daß wir ihm keinen größeren Gefallen zu erweisen vermöchten, als wenn wir ihn dahin brächten, die Vergangenheit zu vergessen und an der Gegenwart ein lebendiges, ernstliches Interesse zu nehmen, machten wir uns die Erreichung dieses Zieles zur förmlichen Aufgabe. Es gelang uns auch in erheblichem Maße, und wir überzeugten uns bald, daß Kilbriht an seiner Umgebung mehr Interesse nahm. Es war dies im Grunde nur natürlich, er war ja ein junger Mann, dem noch nicht die Fähigkeit abging, sich den Veränderungen seiner Umgebung anzupassen.

Diese Anpassung vollzog sich, wie gesagt, in stufenweisem Fortschritt, und im Laufe des Herbstes nahm dieselbe eine Form an, von der meine Frau und ich uns zuerst komisch berührt fühlten, die dann aber unsere herzlichste Anteilnahme erregte. Er faßte eine Neigung zu Miss Budworth, der Verwaltung unserer städtischen Bibliothek. Er kam oft dorthin, um Bücher zu entlehnen, und da sie eine sehr vorbildliche junge Dame war und ihm bei seiner Auswahl mit vieler Gefälligkeit an die Hand ging, so hatte es nichts Auffallendes, daß er Interesse für dieselbe faßte. Sehr oft blieb er in der Bibliothek bis zum abendlichen Schluß, um dann die junge Dame unter Gesprächen über Litteratur und Geschichte zu ihrer Wohnung zu begleiten.

Ich besprach die Sachlage sehr eingehend mit meiner Frau. Miss Budworth war ein gutes, verständiges und sehr hübsches Mädchen. Ihre Familie war eine höchst ehrenwerthe, und ihre Jahre standen in ganz passendem Verhältnis zu Kilbrihts Alter. Es lag darnach ansehend kein Grund vor, dieses Verhältnis nicht zu ermutigen; allein die Angelegenheit beschäftigte uns doch trotzdem Nacht für Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Engels
SIROCCO-KAFFEE
Ch. Knapp, Sedanplatz 7. 3395

la Pferdefleisch
empfohlen
M. Drete, 30. Hochstätte 30.

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1899
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Frankfurter
Schuh-Bazar



bieten

für die nächsten Tage Damen-Chevreau-Knopf- und Schnürstiefel, letztere mit Lackspitzen, allererster Fabrikat, mit hohem oder niedrigem Absatz, zu dem Ausnahmepreis von

7.75

pro Paar; was diese Stiefel sonst kosten würden, überlassen wir unseren Abnehmern zu beurteilen. Auch Nichtkäufer sind wir gerne bereit, diese Stiefel zu zeigen

Fett & Com.
38.
Langgasse
38,

Hemd-Blousen

für Damen,
enorme Auswahl der neuesten und besten
Muster,

von **Mk. 2.50** anfangend,
hübsche

Kinder- u. Backfisch-Blousen

von **Mk. 2.90** an

empfiehlt 7439

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Kartoffeln,

magnam bonum, Ruhm von Salzer, gelbe, englische,
Raukartoßeln (Salatkartoßeln) liefert zum billigsten Tages-
preis frei Haus

Kartoffel-Landlung A. Schaal, Röderstraße 3.

Marienburg Loose

1 Mk., 11 St. 10 Mk. Ziehung sicher 2.6. 7619
Hauptcollekte de Fallois, Langgasse 10.

40 Pf. Fb. Glanzlad-Delfarben,

Neufrei, bei Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,
unter Garantie f. absolute Reinheit

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf.,
per Ltr. im Fässel 55 Pf., kräftiger angenehmer
Geschmack.

Granza Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf.,
per Ltr. im Fässel 80 Pf., gehaltvoll, saftig
und reif.

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.
Fresenius untersucht und vollständig
rein befunden, daher für Kranke u. Recon-
valescenten besonders empfehlenswerth.

Falco vecchio Fl. 85 Pf., bei 10 Fl.
80 Pf., per Ltr. im Fässel 90 Pf., kräftig
und saftig.

Fessa grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl.
90 Pf., per Ltr. im Fässel 110 Mk., voll,
reif und kräftig.

Fessa di gala Fl. 1.20 Mk., bei 10 Fl.
1.10 Mk., per Ltr. im Fässel 1.30 Mk., fein-
saftig, elegant.

Marchesana Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.,
per Ltr. im Fässel 1.60 Mk., bouquetreicher
Edelwein, edle Herbe.

Lieferung in Fässel von 25 Liter ab.
Die Weine von Sizilien, welche früher
die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in
Folge seiner grossen Production der Wein-
keller Italiens genannt wird, zählen zu den
besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus
Weinbergen, die auf den Ausläufern des
Aetna, also vulkanischer Erde, liegen
und im mildesten Klima Italiens ge-
wachsen sind. Die guten Lagen bedingen
natürlich auch die Qualität der Weine. Daher
wurden schon in den sechziger Jahren diese
Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen
ihres angenehmen — nicht sauren noch
herben — bouquetreichen u. kräftigen
Geschmacks auf gekauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher
bei viel billigeren Preisen als besten
Ersatz für Bordeaux empfehlen.

Brindisi sehr angenehmer Flasche 0.75 Mk.
mundend 0.70
bei 10 Flaschen 0.70

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.
Fresenius untersucht und vollständig
rein befunden, daher für Kranke u. Recon-
valescenten sehr empfehlenswerth.

Vermouth di Torino, leicht, Fl. 1.50 Mk.
(keine in Deutschland nachge-
ahmte Waare).

Marsala 1.25 •
" vecchio 1.50 •
" extra vecchio 1.80 •
" " superiore 2.50 •

Moscato di Aetna, vorzüglicher
Frühstücks- und Dessertwein 0.85 •
Vollständiger Ersatz für Malaga und Un-
gar-
wein.

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

Weinkellereien:
Moritzstr. 33 u. Oranienstr. (Südt.
Oberrealschule).

Niederlagen bei den Herren: 3961
Julius Proctorius, Kirchgasse, Ecke Paul-
brunnentrasse.

Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walramstr.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
J. Ulrich, Friedrichstrasse 11.

Meiner geehrten Kundschaft hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich fernerhin
nur meine eigenen, direct vom Producenten gekauften Weine verkaufe. Durch meine
Beziehungen zu mehreren bedeutenden Weingutbesitzern am Rhein und an der Mosel, bin
ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft mit ausgezeichneten Qualitäten in jeder Preislage
zu bedienen. Ich bringe nur wirklich reine Weine zum Verkauf und bitte, mir auch
fernerhin das bisher gütigst geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

J. Rapp Nachf. (Inh.: Oscar Roessing.)

Goldgasse 2.

Goldgasse 2.

6716

Trauringe, 8, 14, 18 Karät. von 5 Mk. an, Haarteilen in
Gold und Double beidseitig von 6 Mk. an.
Georg Spies, Uhrmacher, Goldarbeiter,
2. Grabenstraße 9.



Premier-Fahrräder

seit 24 Jahren

— Erste Marke. —

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Carl Kreidel, Wiesbaden.

7648

40—50 complete Betten in jeder Preislage

zu vermieten 9. Ellenbogengasse 9, am Markt.

Wasserdichte Bett-Einlagen,

pr. Qual., für Kranke, Wundkranken und Kinder, empf. 7087

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tausenstr. 28.

C. Herber, Grabenstr. 2, Ecke Markstr.

In Biebrich ist ein grosser oder kleiner

Villenbauplatz

mit Garten- und Park-Anlagen zu verkaufen. 6993

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tausenstr. 28.

Wäsche-Zuschneiden und Nähen, Flick-
stopfen, Nannesticken monatl. 15 Mark. Bewährte
Methoden. 4170

Victorische Schule, Tausenstr. 13.

Unterricht im Zuschneiden

und Nähmaschinen fähmt. Damen u. Kinderleichter nach anerkannt
einfachster Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. Blauer, Engl. u.
Barter Schnitt. Gezügelt, pr. Unterrichts. Jeden Montag neue
Schülerinnen-Aufnahme. Gebühren werden angelassen, sowie alle
Arten Schnittmuster zu haben bei

Joh. Stein, nach. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstr. 6, im Adriaan'schen Hause,
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

Hühneraugen,

schmerzhaftes Horn-
haut, verwachsene
Nägel entfernt in wenigen
Minuten schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, gepr. Heil-
gehilfe, Mauritiusstr. 8. Allseitige Anerkennungen. 5885

Frisenrin,

gewandt in den neuesten Frisuren, wünscht Damen im Abonnement
zu bedienen. Monatlich 4 bis 6 Mk., je nach Entfernung und Um-
ständen. Näb. durch W. Sulzbach, Spiegelgasse, ober. Beziel.
durch Postkarte an Frä. Nickel, Bellingstr. 36, 2. St. 7294

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganz-
gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preisen.
Reparaturen sofort. 772
Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Kranken-Pflegerinnen

empfehlen sich

Pflegerinnen-Heim, Gr. Burgstr. 15.

Beihilfsanwärterin (Frau), sehr tüchtig, empfiehlt sich
Gerebrenstraße 5, 2. St. 7

A young German wishes to converse with an English lady.
Kind offers sub V. T. 304 Tagblatt-Verlag.

Geist-Vorstellung.

Sonntag, den 28. und im 1. Rang (Seiten-Loge) 4 Plätze
zum Gafadpreis abzugeben. Näb. im Tagbl.-Bureau. 7041

Guhferrner gedachte Glasplatte, gut erhalten, aus 2 Theilen
bestehend, 1. Theil 9,50 m lg., 1,50 m br., 2. Theil 7,00 m lg.,
2,80 m br., zu verf. Näb. Baubüreau Zültenstraße 43, 2. 7401

Neues Graphton-Plauder, 9 mm, für 12 Mk. zu verfauf.
Näb. Bäckendstraße 6, 2. zu sprechen Abends 8 Uhr.

Kirchgasse 20, 3. Etage, schön möblirte Zimmer preis-
werth abzugeben. 5998

An zwei Fräulein

höflich möblirtes Parterrezimmer mit voller Pension zum 1. Juni
zu vermieten Tagheimerstraße 5, Gortenhof. 3193

Braves feines jüngeres Hausmädchen gesucht. Näheres
Marktstraße 26, Gortenhof. 7074

Vier Sicherheits-Schlüsseln

für Reiseführer, zusammengebunden, verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Schmalbachstraße 13, 1. rechts.

Ein Broche mit 11. Strich verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Kaiserbad.

Vertauscht

wurde am 7. Mai im Bahnhof ein
schwarzes Cape. Bitte besich-
umzutauschen bei
Frau Kugelstadt, Mauritiusplatz 7.

Geflügel ein Kanarienvogel. Abzugeben geg. Belohnung
Schlichterstraße 13, l.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

